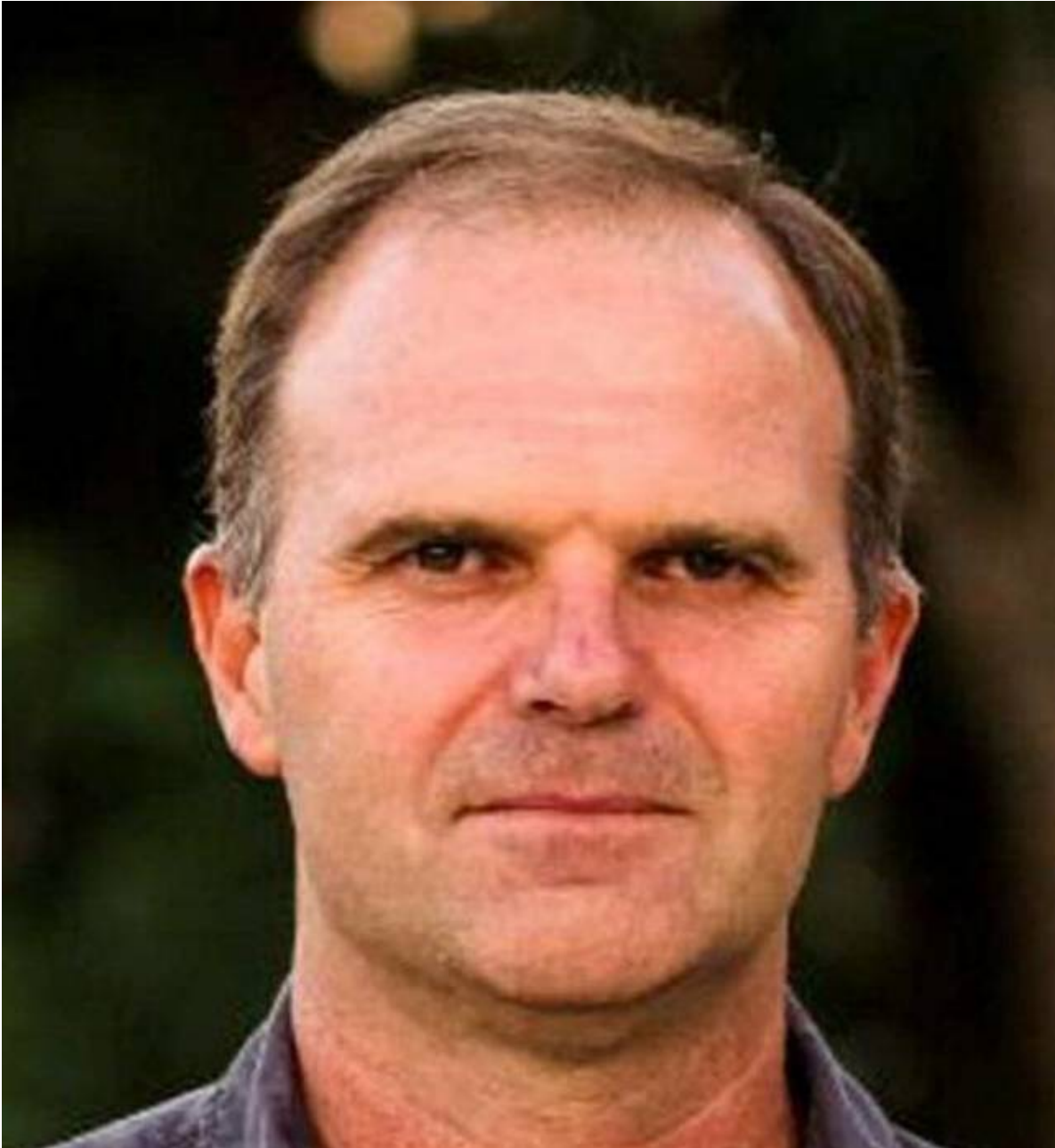


Dienstag, 22. Dezember 2020, Werra Rundschau / Lokales

Weihnachtsgrüße aus Argentinien



Mario Sokolovsky Bürgermeister Valle María

Rund 12 000 Kilometer Luftlinie liegen zwischen Valle María im Nordwesten Argentinien und Meinhard. Am 1. Mai vorigen Jahres hatten die beiden gleich großen Gemeinden ihre Freundschaftsurkunde im Schlosshof in Grebendorf offiziell unterzeichnet. Mit finanzieller Unterstützung der argentinischen

Botschaft war der Gegenbesuch einer Meinharder Delegation in Argentinien in diesem Herbst geplant – unter Corona ein No-Go!

Jetzt trafen Weihnachtsgrüße aus Valle María in Meinhard ein:

Liebe Meinharder Bürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Brill, es ist mir große Freude, Ihnen zu dieser Jahreszeit und zu den Feierlichkeiten, bei denen Glaube, Hoffnung und gute Wünsche für das neue Jahr erneuert werden, zu schreiben.

Diese Pandemie, die die ganze Menschheit betrifft, hat uns deutlich gezeigt, dass wir in der Lage sind, Dinge richtig zu machen, wenn wir auf allen Ebenen zusammenarbeiten, sowohl auf persönlichen wie auf globalen Ebenen.

Glücklicherweise hat die Pandemie Valle María nur wenig getroffen. Wir hatten einige Fälle von leichteren Infektionen. Auch ich war selbst Träger des Virus, was mich dazu veranlasste, die strikte Isolation von 14 Tagen einzuhalten, bis ich wieder gesund war und zu meinen Pflichten zurückkehren konnte.

Derzeit gibt es in Valle María keine aktiven Fälle von Covid-19. Seit Beginn der Pandemie haben insgesamt 58 Personen eine positive Diagnose erhalten. Während dieser Zeit war Valle María auch ein Aufnahmезentrum für Familien, die sich an vorbeugende Isolation halten mussten. Die Einrichtungen unseres Campingplatzes wurden in den Dienst der gesamten Region gestellt und Familien aus benachbarten Orten wurden aufgenommen, um sie während ihrer Isolationsphase unterzubringen.

Abgesehen von den lokalen Sorgen unserer Bevölkerung, insbesondere bezüglich der Gesundheitssituation, befinden wir uns auf nationaler Ebene in einer wirtschaftlichen Lage, die große Sorgen macht. Die Inflation und die stagnierenden Gehälter führen zu finanziellen Problemen, die während der Festtage spürbar bemerkbar sein werden. Valle María hat aber im Vergleich zur Bevölkerung in Städten viel geringere Sorgen. Wir haben keine Arbeitslosigkeit, es wird weiter investiert und es herrscht nach wie vor eine gute Arbeitsmoral. Letzteres ist auch ein positiver Aspekt unserer Gemeinschaft, welche zurückzuführen ist auf unsere strebsamen und fleißigen eingewanderten Vorfahren aus der Wolgadeutschen

Republik. Weihnachten in Valle María wird in der Familie gefeiert, mit einer starken Tradition katholischer Wurzeln, die uns am 24. Dezember in der Kirche zur traditionellen Christmette zusammenbringt. Hinterher trifft sich die Familie zum Essen, traditionell mit Spanferkel und Ofenkartoffeln und Filser (altes Gericht der Wolgadeutschen), auch Bier und Wein werden nicht fehlen. Dabei ist anzumerken, dass Temperaturen von bis zu 35 Grad zu dieser Jahreszeit uns nicht davon abhalten, Speisen nach der traditionellen europäischen Herkunft unserer Vorfahren beizubehalten, obwohl aufgrund der klimatischen Gegebenheiten eher kalorienärmere Mahlzeiten angebracht wären. Von der Gemeinde aus fördern wir die Festaktivitäten mit dem Aufstellen des traditionellen Weihnachtsbaumes am Ufer des Crespo-Flusses.

Als Bürgermeister und als Vertreter der gesamten Gemeinde Valle María wünsche ich allen Bewohnern Meinhard und Ihnen, Herr Bürgermeister Brill, sehr frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr. Ich lade Sie ein, uns zu besuchen, sobald die internationalen Bedingungen dies wieder zulassen, um so einen Teil der Gastfreundschaft, die unsere Abordnung während Ihres Besuchs in Meinhard erhalten hat, zurückgeben zu können. Es wäre eine Ehre für uns, Sie zu empfangen.

Mario Sokolovsky

Bürgermeister